

DER  
PUCKEN  
HOF



## Offene Ganztagsschule der Klassen 5 bis 9

an der Erich-Kästner-Schule in Spardorf  
Sonderpädagogisches Förderzentrum



Konzeption Klassen 5 bis 9

# Konzeption für die offene Ganztagschule der Klassen 5 bis 9 Erich-Kästner-Schule in Spardorf

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Kurzbeschreibung.....	2
3. Zielgruppe.....	3
4. Migration.....	3
5. Ziele.....	4
6. Arbeitsweisen.....	4
6.1 Informationen für das Angebot.....	4
6.2 Die Betreuung nach der Schule.....	4
6.3 Schutzkonzept.....	5
6.4 Öffnungszeiten.....	5
6.5 Elternkontakte.....	6
7. Rahmenbedingungen.....	6
7.1. Personal.....	6
7.2. Raumangebot.....	6
7.3. Finanzierung.....	7
7.4. Verantwortung.....	7

## 1. Vorwort



Die offene Ganztagschule an der Erich-Kästner-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) wird in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Evangelische Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. durchgeführt.

Der Verein hat seinen Hauptsitz in Buckenhof bei Erlangen, wo stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe, sowie die Beschulung in einer privaten Förderschule „Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung“ angeboten werden. Daneben gestaltet der Puckenhof in enger Kooperation mit öffentlichen Schulen die vielfältigen Angebote der offenen Ganztagschule. Das Leitbild des Vereins ist auf der Homepage veröffentlicht.

## 2. Kurzbeschreibung



Merkmal der „offenen“ Ganztagschule ist ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot nach dem Unterricht. In der Regel handelt es sich um ein Angebot für Schüler/innen ab der 5. Klasse. Die offene Ganztagschule gilt rechtlich als „schulisches Angebot“ unter der Aufsicht der Schulleitung. Der Puckenhof e. V. steht dafür als Kooperationspartner zur Verfügung und führt das Angebot in enger Absprache mit der Schulleitung durch. Ihm unterliegt auch die Personalführung des Gruppenteams. Im Unterschied zu einer reinen Hausaufgabenbegleitung sieht das offene Ganztagsangebot zusätz-

lich die Versorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen und ein begleitetes Freizeitprogramm

vor. Die Kompetenzen des Kindes werden durch abwechslungsreiche Angebote gefördert. Das Angebot findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt.

Eine Gruppe besteht in der Regel aus 11 bis 15 Schüler/innen. Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag jeweils von 13:10 Uhr bis 16:10 Uhr angeboten. Für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung ist es wünschenswert, dass die Schüler/innen möglichst an allen Tagen das Angebot nutzen. Eltern haben allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur an bestimmten Tagen zu wählen. Eine Anmeldung ist dann ab 2 Tagen mit einer Buchungszeit von mindestens 6 Stunden möglich.

Eltern melden ihr Kind verbindlich für ein Schuljahr in der offenen Ganztagschule an und akzeptieren damit, ähnlich wie beim Schulbesuch, die Anwesenheitspflicht des Kindes zu den vereinbarten Zeiten.

**Zudem gibt es in der OGTS eine Probezeit von 12 Schulwochen.** Die Ferien sind davon ausgenommen. Reicht das System für die Bedürfnisse des Kindes nicht aus, können wir die Buchungszeiten in Absprache mit der Schulleitung und den Eltern verkürzen oder den Schüler von der OGTS Gruppe ausschließen. Ebenfalls kann ein interner Wechsel der Betreuungsgruppen aus pädagogischen Gründen sinnvoll sein und stattfinden.

### 3. Zielgruppe

Die offene Ganztagschule wird für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse angeboten, die das Sonderpädagogische Förderzentrum besuchen.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an

- Kinder und Jugendliche, die eine fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z. B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden
- Alleinerziehende Mütter oder Väter z. B. mit Berufstätigkeit
- Familien, die für ihr Kind eine geeignete Hausaufgabenaufsicht und sinnvolle Freizeitgestaltung suchen

Für Kinder am Sonderpädagogischen Förderzentrum ergeben sich weitere Schwerpunkte, die in der offenen Ganztagschule berücksichtigt werden können:

- Die Schüler/innen finden im gewohnten Umfeld der Schule ein Angebot mit altersgerechten Strukturen.
- Schüler/innen mit Förderbedarf benötigen oft mehr Zeit zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit (Möglichkeiten, Wissen und Haltung in zusätzlichen Tätigkeitsfeldern erproben)
- Sie brauchen oft mehr Zeit zur Selbstfindung und zum Aufbau sozialer Kompetenzen

Das Angebot eignet sich ohne externe Zusatzleistungen (z. B. durch das Jugendamt, den Bezirk usw.) nicht für Kinder, deren Entwicklung einen erhöhten Betreuungsaufwand und/ oder eine Jugendhilfemaßnahme (z. B. Hilfe zur Erziehung) erfordert. Stellen das Betreuungspersonal und die Leitungen fest, dass das „System“ der Ganztagschule den Bedürfnissen des Kindes nicht gerecht werden kann, treten die Schulleitung bzw. die BetreuerInnen mit den Eltern zur weiteren Klärung in Kontakt.

### 4. Migration

Familien und Kinder mit Migrationshintergrund sind bei uns herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen achten auf eine für alle Seiten gewinnbringende und selbstverständliche Integration. Zum Beispiel werden Geschichten vorgelesen und darüber gesprochen, um neben dem Hören auch das Verstehen zu fördern und Wörter zu erklären. Wir pflegen einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen anderer Herkunft und Kultur. Kinder aus diesen Familien bereichern unseren Alltag und sind ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft.

## 5. Ziele

Vorrangig verfolgen wir mit unserem Angebot folgende Ziele:

- Angebot eines wiederkehrenden Tagesablaufs, der den Kindern Orientierung und Struktur bietet
- Angebot eines warmen Mittagessens, welches von jedem Schüler in Anspruch genommen werden sollte
- Eine altersgerechte und sinnvolle Betreuung des Kindes an allen Schulfreizeiten (außer freitags)
- Entlastung der Familie in den Bereichen Hausaufgaben, Freizeitgestaltung und Betreuung
- Weiterführung der schulischen Bemühungen im Bereich Förderung und Lernen
- Ausgleich der Leistungen durch Spiel, Bewegung und Spaß in der Freizeit
- Freunde und Freude durch soziale Kontakte in der Gruppe
- Gemeinsames Wirken in der Gruppe (Projekte, altersgerechte Mitbestimmung, Elternbeteiligung)
- Förderung von Kommunikation und sozialer Kompetenzen

## 6. Arbeitsweisen

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs und der Erich-Kästner-Schule, sowohl in der Kinderbetreuung wie auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit, orientiert sich das Konzept an bewährten Grundsätzen. Dazu zählen:

### 6.1 Informationen für das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessenten Informationen über unsere Arbeit an. Über die schriftliche Dokumentation (Konzeption) und den Präsenz im Internet hinaus, bieten wir auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint. Für die gelungene Integration des Kindes in die Gruppe ist es erforderlich, dass bereits bekannte Krankheiten oder besondere Bedarfe an den Kooperationspartner gemeldet werden.

### 6.2 Die Betreuung nach der Schule

#### • *Tagesablauf*

Der Tagesablauf ist in der Regel in 4 Abschnitte aufgeteilt. Wie gewöhnlich besucht das Kind zunächst den Unterricht (Abschnitt 1). Danach findet sich die Ganztagsgruppe zusammen und nimmt gemeinsam das Mittagessen in der Mensa ein. Diese befindet sich im Gebäude der nahegelegenen Mittelschule und des Gymnasiums (Abschnitt 2). Die Eltern können dabei selbst wählen, ob sie ihr Kind zu dem warmen Mittagessen gegen Aufpreis anmelden oder dem Kind eine nahrhafte Mahlzeit mitgeben. Das gemeinsame Essen, Arbeiten und Spielen baut zwischen den Kindern ein sozialverträgliches Klima auf und lässt ein Wir-Gefühl entstehen. Denn die Kinder kommen aus unterschiedlichen Gemeinden und Stadtteilen.

**Tipp:** Familien mit finanziellen Engpässen können Unterstützung beim Mittagessen durch das Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten. Die Anträge müssen jedoch **rechtzeitig** und für jedes Schuljahr erneut beim Jobcenter (bei Arbeitslosigkeit) oder beim Landratsamt gestellt werden. Eine Kopie muss an die Firma Dussmann weitergeleitet werden.

#### • *Begleitung der Hausaufgaben*

Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung der Hausaufgabenerledigung (Abschnitt 3). Es handelt sich um eine Aufgabe des Kindes, das möglichst selbständiges Arbeiten erlernen oder bereits zeigen muss. Dazu bieten wir eine feste, für alle gültige Hausaufgabenzeit zwischen 14:15 Uhr und 15:15 Uhr an. In dieser Zeit werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten. Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand Ihres Kindes – entsprechende

Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet. Mit den Lehrkräften findet ein Austausch über besondere Vorkommnisse statt. Dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule. Zur gegenseitigen Information steht auch ein Kontaktheft zur Verfügung, das vor allen Dingen von Eltern und Betreuern genutzt wird, um sich auszutauschen.



Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, ist eine Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte nicht möglich. So kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben aufgrund der Fähigkeiten des Kindes oder des Hausaufgaben Volumens innerhalb des Zeitrahmens nicht vollständig erledigt sind. Es ist dann die Aufgabe der Eltern, das Kontaktheft zu kontrollieren, und die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen.

Ein konsequenter Einbezug der Eltern in die Erledigung der Hausaufgabe stellt sicher, dass das Elternhaus kontinuierlich in den aktuellen Lernstand des eigenen Kindes eingebunden ist.

- **Freizeit und Projekte (Soziales Lernen)**

Als einen weiteren Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Das „Lernfeld“ Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte und zum Aufbau sozialer Kompetenzen dar (Abschnitt 4).

Ihr Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit Jüngeren, Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Arbeitsgruppen, regelmäßige Gruppengespräche und die gemeinsame Bewältigung von täglichen Aufgaben und Pflichten dienen dem sozialen Lernen und dem Erfahren „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entlastungscharakter stehen auf dem Programm. Arbeitsweisen sind z. B. Basteln, Gesellschaftsspiele, Bewegung, Fußball, Gruppenspiele, Gruppengespräch und freies Spiel oder kleinere Gruppenunternehmungen. Zusätzlich bieten wir auch Projekte oder Aktionen der Schule oder des Umkreises an.

Nach der Betreuung treten die Kinder selbstständig den Heimweg an oder werden von den Eltern abgeholt.

## 6.3 Schutzkonzept

Zu unserem Schutzkonzept gehören seit vielen Jahren sowohl **präventive**, wie auch **reagierende** und **reflektierende** Maßnahmen. **Prävention:** Wir zeigen Haltung, dass wir uns für den Schutz von Kindern und Erwachsenen einsetzen, indem wir u.a. von allen MitarbeiterInnen aller Einstellungsbereiche ein aktuelles **Erweitertes Führungszeugnis** einfordern, sowie unseren **Verhaltenskodex** vorlegen und unterschreiben lassen. Eine umfangreiche Besprechungskultur dient auf vielfältige Weise dem Austausch, Einschätzungen und der Feststellung weiterer Schritte. Zusätzlich verweisen wir in einer Infomappe für unser Personal auf Dienstanweisungen, Leitlinien, die Bezug auf den Kinderschutz nehmen. Wir schützen Kinder und Erwachsene durch frühzeitige Intervention und reagieren bei z.B. körperlichen Übergriffen, sexuellen Vorkommnissen und psychischer Gewalt. Dazu zählen interne Verfahrenswege, wie sie z.B. mittels Dienstanweisungen, Regelpapiere und Leitfäden zur Verfügung stehen.

Neben diesen internen Möglichkeiten, einen Vorfall bzw. eine Kenntnisnahme mit den Beteiligten und Sorge berechtigten zu begleiten, werden auch externe Möglichkeiten genutzt. Z.B.: Einbezug von Kooperationspartnern, Schulen, Aufsichten und Institutionen, Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (§8a), Dienstrechtliche Konsequenzen, Meldung oder Anzeige bei der Polizei.

## 6.4 Öffnungszeiten

Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag gewährleistet. Jeden Tag stehen 3 Gruppenstunden zur Verfügung, pro Woche also 12 Stunden. Ein Kind muss mindestens 6 Stunden angemeldet sein. Ein möglicher Nachmittagsunterricht kann mit eingerechnet werden. Die Aufsicht

durch das Personal der offenen Ganztagsgruppe beginnt nach dem Unterricht um 13:10 Uhr. Die Schüler/innen müssen selbstständig zur Gruppe kommen und sich bei den Mitarbeitern/innen anmelden. Ziel ist eine möglichst nahtlose Betreuung der Schülerinnen.

## 6.5 Elternkontakte

Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Gruppe und Familie) verbringt, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern/innen und Schule von großer Bedeutung. Obwohl eine offene Ganztagschule derzeit für die Betreuerinnen nur wenig Vor- und Nachbereitungszeit gewähren kann, ist es wichtig, dass sich die Beteiligten kennen und das Angebot als Familienergänzung, nicht als Familienersatz verstehen. Dazu gehören u. a. die

- Bereitschaft zum Austausch zu Bring- und Abholzeiten
- Rechtzeitige Meldung von Krankheiten und Abwesenheit (z. B. Arztbesuch) in schriftlicher Mitteilung der Eltern bei der Schulleitung und im Sekretariat
- Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten beeinflussen könnten
- Unterstützung der Betreuerinnen, wenn es für das Kind um das Einhalten von Regeln und das Verhalten geht

## 7. Rahmenbedingungen

### 7.1. Personal

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung, für die in der Regel ein Kooperationspartner eingesetzt wird. Der Evangelische Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. führt die Verwaltung und Organisation des Angebotes durch und setzt entsprechendes Personal ein. Für die Betreuung der Schüler/innen stehen pro Gruppe 1 pädagogisch qualifizierte Fachkraft und eine pädagogisch erfahrene Kraft zur Verfügung. In Einzelfällen werden aufgrund des Fachkräftemangels und fehlender Finanzmittel auch Personen eingesetzt, die keine pädagogische Ausbildung haben, jedoch nach eingehender Prüfung für geeignet gehalten werden. Die Mitarbeiter/innen werden durch Dienstbesprechungen im Puckenhof und vor Ort angeleitet und beraten. Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen den Schulvertretern und dem Puckenhof statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen und das Angebot zu planen. Aktuelle Anliegen werden zeitnah direkt besprochen, immer wieder finden Einbindungen im Rahmen der Lehrerkonferenz statt oder die gemeinsame Gestaltung / Teilnahme an weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Schullebens der Erich-Kästner-Schule.

### 7.2. Raumangebot

Die offene Ganztagschule findet in einem Abschnitt der Erich-Kästner-Schule statt. Für die Betreuung steht ein großes Klassenzimmer, ein schön ausgestatteter Spielraum und eine Leseecke zur Verfügung. Viele Gesellschaftsspiele, Bücher, ein Kicker und ähnliche Elemente bieten zahlreiche Gestaltungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Ebenso werden weitere Räume (z. B. Turnhalle), das große Außengelände und ein großer Schulgarten bei Bedarf genutzt. Hier stehen u. a. Tischtennisplatten, Fußballplätze, Basketballkörbe, eine Seillandschaft, eine Kletterpyramide und schöne Naturwege zur Verfügung.



### 7.3. Finanzierung

Grundlage bildet die Förderung der Ganztagschule für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Gemäß des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus stehen diesen Richtlinien sowohl ein staatlicher Zuschuss als auch ein Beitrag des Sachaufwandsträgers zur Verfügung. Der Sachaufwandsträger, das Landratsamt Erlangen-Höchstädt, stellte u.a. auch maßgeblich die Mittel für die Ausstattung des Gruppenraums mit moderner Küchenzeile, kindgerechten Stühlen, Materialien usw. bereit.

**Für Eltern ist das Angebot kostenfrei!** Es wird lediglich ein kleiner, halbjährlicher Betrag in Höhe von je 30.- € für die Gruppenkasse erhoben. Die insgesamt 60.- € werden rein für die täglichen Belange der Kinder verwendet.

Hinzu kommen die Kosten für das Mittagessen, die im Moment bei 5,40 € pro Essen liegen. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### 7.4. Verantwortung

Grundlage bilden verantwortliche Personen der niedergeschriebenen Konzeption vom Jahr 25/26 von der OGTS-EKS in Spardorf:

**Michael Kästner**, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Vorstand

**Vera Hardt**, Heilpädagogin mit Zusatzqualifikationen - Abteilungsleitung

**Christian Ruderisch** – Schulleitung, SoR

**Martina Kranich** – stellv. Schulleitung, SoKRin

**Ying Mao**, Lehrerin, Koordinatorin 5-9  
und die Mitarbeitenden

Spardorf, 24.07.2025